

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR SCHWACHHAUSEN · HORN-LEHE
OBERNEULAND · BORGFELD

MONTAG
3. MAI 2010

AUSGABE NR. 104
NORDOST

Privatkindergärten gehen leer aus

Betreiberinnen der „Kinderräume“ enttäuscht über ausbleibende Finanzhilfen / Kritik an Bremer Förderpraxis



Kritisieren die Bremer Förderpraxis für Privatkindergärten: Isabea Fewson (zweite von rechts) und Constanze Wornikat (Bildmitte), die die Tagesstätte Kinderräume in Schwachhausen betreiben; rechts Hainer Fewson, der gern mit den Kindern musiziert.

FOTO: PETRA STUBBE

VON ANDREAS BECKER

Schwachhausen. Der Mangel an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren erweist sich als großes Problem in Schwachhausen. Doch überraschend kommt er nicht. Isabea Fewson und Constanze Wornikat, Gründerinnen der privaten Tagesstätte Kinderräume im Stadtteil, verzeichnen seit der Gründung der Einrichtung im Juli 2008 einen enormen Zuwachs. Umso unverständlicher ist für die beiden Erzieherinnen, dass Bremen den nicht gemeinnützigen privaten Trägern jegliche finanzielle Unterstützung verweigert. „Wir sind vom Fach und mussten vor der Eröffnung alle Auflagen erfüllen, die auch für staatliche und kirchliche Einrichtungen gelten. Beim Finanziellen wird aber mit zweierlei Maß gemessen“, kritisiert Constanze Wornikat. Und das, obwohl die Förderlinie des Landes Bremen über die Gewährung von Zuwendungen zum Ausbau der Kindertagesbetreuung sogar finanzielle Hilfen vorsieht. Demnach sind für

Neubauten bis zu 18000 Euro pro Betreuungsplatz zu erwarten, für den Umbau bestehender Gebäude bis zu 8000 Euro pro Platz. Doch es besteht kein Rechtsanspruch. Für die 33 Plätze in den Kinderräumen hätten die beiden Frauen im Prinzip mehr als 240000 Euro Starthilfe erhalten können – wenn es eine entsprechende Förderung tatsächlich geben würde.

Andere Regelung als in Bayern

Für die Erzieherinnen ist die ablehnende Haltung des Landes politisch gewollt. „Man will offenbar Bestandssicherung treiben und möglichst wenige private Initiativen zulassen“, kritisiert Wornikat. Dabei müsste die Stadt das Geld nicht aus dem eigenen Etat nehmen. „Das sind Bundesmittel, die Bremen nur anfordern und weiterreichen müsste. Aber es wird nicht gemacht“, erklärt Fewson. In anderen Bundesländern wie Bayern sei die Förderung privater Träger gang und gäbe.

Folge des Ausbleibens öffentlicher Förderung: Die Eltern müssten es ausbaden, so

Fewson. „Hätten wir Zuschüsse bekommen, wären die Beiträge nur etwa halb so hoch“, sagt die Leiterin der Einrichtung. Bei der Einrichtung ihres Betreuungsangebots mussten die beiden Frauen Ausgaben in Höhe von 170000 Euro vorfinanzieren. Außerdem wurde in den laufenden Betrieb investiert. Das sind Summen, die alleine über die Elternbeiträge wieder in die Kasse kommen müssen, damit sich die Einrichtung trägt. Weil mittlerweile rund 250 Kinder auf der Warteliste stehen, wären die Gründerinnen sogar bereit, kurzfristig eine zweite Kita ins Leben zu rufen. „Der Bedarf ist offensichtlich, aber ohne Förderung geht das nicht“, so Wornikat.

Und eine finanzielle Zuwendung wird es auch in absehbarer Zeit nicht geben. Heidemarie Rose vom Sozialressort: „Privatgewerbliche Einrichtungen werden nicht gefördert. Der Gesetzgeber räumt dem Land die Entscheidung darüber ein.“ Bremen habe sich dafür entschieden, nur gemeinnützige Initiativen, etwa Elternvereine, zu unterstützen. Dies könnte zwar grundsätz-

lich geändert werden, entsprechende Bestrebungen gebe es jedoch nicht.

In der Einrichtung Kinderräume werden zurzeit 56 Kinder zu flexiblen Zeiten betreut – 46 davon sind im Krippenalter. Über einen persönlichen PIN können sich die Eltern an der Haustür einloggen, abgerechnet wird nach den tatsächlich betreuten Stunden. Dieses Angebot mit Öffnungszeiten von 6 bis 21 Uhr, bei Bedarf auch über Nacht, richtet sich vor allem an berufstätige Eltern. „Die meisten Kinder stammen aus umliegenden Stadtteilen. Ein Junge wird aber sogar aus der Nähe von Wildhausen gebracht“, so Isabea Fewson. Internet: www.kinderräume-bremen.de.

Anja Riemer zieht Bewerbung zurück

Schwachhausen-Vahr (bec.scd). Statt vier gibt es nur noch drei Bewerber, die für das Amt des Ortsamtsleiters Schwachhausen/Vahr in der engeren Wahl sind. Anja Riemer (SPD), Beiratssprecherin in Horn-Lehe, hat ihre Bewerbung wieder zurückgezogen. Zur Begründung sagte die 42-Jährige auf Anfrage des Stadtteil-Kuriers: „Es gibt zwei aussichtsreichere Kandidaten, und ich wollte das Verfahren nicht unnötig komplizieren. Ich bin außerdem jung genug, um es noch einmal zu versuchen.“

Die Beiratsmitglieder aus Schwachhausen und der Vahr müssen sich nun am 10. Mai zwischen Karin Mathes, Landesvorsitzende der Grünen und Vizepräsidentin der Bürgerschaft, dem bisherigen stellvertretenden Ortsamtsleiter Ernst Kittlaus, seit Kurzem Mitglied der Grünen, und dem Juristen Holger Detjen (CDU), Beiratsmitglied in Schwachhausen, entscheiden.

Zisch-Reporter reisen um die Welt

Bremen-Nordost (upr). Die Reportagen der Zisch-Reporter nehmen die Leserinnen und Leser in der heutigen Ausgabe mit auf Reisen: Von Nord- und Südpol geht es über Mali zurück nach Bremen. Hier haben die Schüler für „Zeitung in der Schule“ die Kinder- und Jugendpsychiatrie, das Papageienhaus und den kurdischen Tanzverein in Findorff besucht. Um mehr über die Polarregionen zu erfahren, haben sich die Reporter der Klasse 11.6 der Wilhelm-Wagenfeld-Schule in Huchting auf den Weg nach Bremerhaven gemacht. Am Alfred-Wege-Institut arbeiten 780 Menschen, die auch Meere und das Klima erforschen. Die Klasse 8.4 der Gesamtschule Mitte hat mit Hilfe ihrer Partnerklasse recherchiert, was in Mali auf den Tisch kommt, welche Musiker dort zu Hause sind und wie der Schulalltag aussieht.

Gete-Spielplatz gerettet

Schwachhausen (bec). Die Bürgerinitiative für den Erhalt des Spielplatzes Arensburgstraße kann aufatmen: Die Pläne für eine teilweise Bebauung des Geländes mit einer Kinderbetreuungsstätte sind vom Tisch. Heidemarie Rose von der Jugendsenatorin sagte auf Anfrage des Stadtteil-Kuriers, die Behörde sei momentan auf der Suche nach einer Ersatzfläche. Man habe ein bestimmtes Grundstück im Auge, spruchreif sei jedoch noch nichts.

Generell will die Behörde am Geteviertel als Standort festhalten. „Die Freilichtstraße, die von den Eltern und vom Beirat ins Spiel gebracht wurde, entspricht nicht unseren Vorstellungen“, so Heidemarie Rose. Es gebe einen großen Bedarf an Betreuungsplätzen gerade am Rand des Stadtteils Schwachhausen.

Publizist spricht heute in Jüdischer Gemeinde

Schwachhausen (xja). „Vergessene Flüchtlinge: Das Schicksal der Juden, die aus den arabischen Ländern vertrieben wurden“ heißt das Thema, über das der Berliner Publizist Daniel Dagan am heutigen Montag um 20 Uhr in der Jüdischen Gemeinde, Schwachhauser Heerstraße 117, spricht. Dagan arbeitete unter anderem bei Medien in Jerusalem, Paris, Brüssel, Madrid, Bonn und Washington.

Umstrittene Planung endgültig gekippt

Ingeborg-Andresen-Weg wird nicht gebaut / Anwohner erleichtert

VON ANDREAS BECKER

Horn-Lehe. Wie ein Damoklesschwert schwebte die Planung für den Ingeborg-Andresen-Weg seit 45 Jahren über den Köpfen der Anwohner. Jetzt ist klar: Die umstrittene Wegeplanung ist Geschichte. Torsten Kaal vom Bausenator verkündete diese Nachricht auf der jüngsten Sitzung des Beirats Horn-Lehe. Etliche Zuhörer aus dem Wohnquartier reagierten erleichtert.

„Wir werden diese Wegeverbindung nicht mehr weiterverfolgen“, sagte Kaal, der für das betroffene Quartier einen neuen Bebauungsplan ankündigte. In der Zwischenzeit habe es umfangreiche Gespräche mit anderen Behörden, mit Anwohnern und dem Deichverband gegeben. Das Ergebnis sei die Entwicklung eines Alternativkonzepts, das den Willen der betroffenen Bürger berücksichtige.

Übernommen aus der alten Planung wird die Möglichkeit, die rückwärtigen Grundstücke der Anwohner im Achterdiek, Niederland sowie im Achterkamp zu bebauen. Für die Erschließung dieser rückwärtigen Flächen war bislang der Ingeborg-Andresen-Weg vorgesehen. Ein Plan, gegen den die überwiegende Mehrzahl der betroffenen Bürger über Jahrzehnte gestritten hat. Das neue Konzept: Für die Erschließung sollen die Anwohner in Eigen-

regie sorgen. „Es wird keine festgelegten Zufahrten geben. Das muss privat organisiert werden und ist den Eigentümern überlassen“, so Kaal. Er regte jedoch an, dass sich mehrere Nachbarn zusammenschließen und für eine gemeinsame Zufahrt sorgen könnten.

Im neuen Bebauungsplan enthalten ist ein Kanal, der in der Mitte des Gebiets verläuft und für die Entwässerung sorgen soll. Dieser Graben ist bereits vorhanden. „Wir gehen davon aus, dass auf die Anlieger dafür keine Kosten zukommen werden“, sagte Kaal. Gespräche mit dem Deichverband würden derzeit geführt. Auf Nachfrage aus der Bevölkerung sagte er, dass die Stadt die Flächen behalten wolle, die sie in den vergangenen Jahren für den Bau des Weges angekauft hatte.

Wenn der neue Bebauungsplan rechtskräftig wird, ist noch nicht sicher. Kaal rechnet spätestens für Anfang 2011 damit. Bis zum Sommer soll ein Entwurf ausgearbeitet werden, der dann im September/Oktober öffentlich ausgelegt werden könnte. Dann wird sich auch die Baudeputation mit dem Thema befassen. Beschlossen wird der B-Plan wahrscheinlich zum Jahresende von der Bremischen Bürgerschaft. Der Beirat nahm die Entscheidung der Planungsbehörde positiv auf. Ortsamtsleiter Wolfgang Ahrens resümierte, diese Wendung entspreche der Beiratsbeschlussfassung.

Kürbiswette geht in die nächste Runde

Anmeldefrist endet in dieser Woche / Pflanzenausgabe am 7. Mai



Kürbiskönig 2009 wurde Engelbert Bornhöft mit einem 159-Kilogramm-Exemplar. FOTO: FR

Oberneuland (ckl). Erneut wollen es die Kürbisfreunde wissen. Zum achten Mal läuten Engelbert Bornhöft, Andreas Otto, Dirk Müller und Stefan Prevot die Oberneulander Kürbiswette ein. Für eine Startgebühr von zehn Euro erhält jeder Teilnehmer drei Kürbispflanzen, die es in den kommenden Monaten gut zu pflegen gilt.

Bis zum September haben die Mitstreiter Zeit zu beweisen, dass sie das Zeug zum Kürbisfachmann besitzen. Anmeldungen sind bis Donnerstag, 6. Mai, im Malereigeschäft von Engelbert Bornhöft in der Mühlenfeldstraße 9, Telefon 259032, möglich. Bisher haben sich 70 Teilnehmer angemeldet, und die Veranstalter hoffen, dass

letztendlich wieder über 100 Kürbisfreunde ihr „grünes Händchen“ beweisen wollen. Für Freitag, 7. Mai, steht von 15 bis 18 Uhr die Pflanzenausgabe bei Bornhöft in der Mühlenfeldstraße auf dem Programm. Nach guter Tradition ist der Auftakt zur Oberneulander Kürbiswette wieder mit einer Grillparty verbunden. Zu kleinen Preisen können die Teilnehmer auf dem Hof von Bornhöft Bratwurst und Getränke erwerben und Tipps zur Kürbisaufzucht austauschen.

Gewogen werden die Kürbisse voraussichtlich am Sonnabend, 25. September, vor dem Gemeindehaus der Oberneulander Kirche.

ANZEIGE

PREISWERT + KOMPETENT

expert KOHLE



FRÜHLINGSERWACHEN BEI EXPERT KOHLE !!



LOEWE.

Art 32 SL Full-HD + 100
Ein einzigartiger Anblick. Von jeder Seite.

- Loewe LCD-TV mit 80 cm Bild diagonal und hochauflösender Full-HD-100Hz Technologie.
- DVB-T, DVB-C, DVB-S (optional) und HDTV-Empfang integriert.
- Rundum elegantes SlimLine-Design mit nur 95 mm Gehäusetiefe.

Miele

IMMER BESSER

Waschmaschine

W 1935 WPS ECOLINE

- Energieverbrauch: 1,05 kWh
- Wasserverbrauch: 55 Liter
- Niedrigtemperaturwaschen
- Startzeitvorwahl, Restzeitanzeige

999,-
Abholpreis



Miele

IMMER BESSER

Staubsauger

Tango Plus

- 1800 Watt
- Aktionsradius: 9m
- Elektr. Saugkraftregulierung
- Super AirClean Filter
- Großes Staubbeutelvolumen
- Edelstahl-Teleskoprohr
- Umschaltbare Bodendüse

159,-
Abholpreis

Borgfelder Heerstraße 55 · 28357 Bremen · Telefon (0421) 27 03 12 · Telefax (0421) 207 00 99
www.expert.de · Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Sa. 9.00 – 13.00 Uhr